



Antwort zur Anfrage Nr. 0474/2025 von Bündnis 90/Die Grünen im Ortsbeirat **Mainz-Ebersheim** betreffend **Anfrage Wirtschaftswege (Bündnis 90/Die Grünen)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. *Wann findet eine Identifizierung von Strecken, die für den Radverkehr zwischen den Stadtteilen relevant ist, statt?*

Die Identifizierung relevanter Verbindungen für den Radverkehr zwischen den Stadtteilen erfolgt nicht punktuell, sondern im Rahmen eines strukturierten, gesamtstädtischen Planungsprozesses.

Mit dem Projekt „Radnetz Mainz“ wird derzeit ein durchgängiges und nach verkehrlicher Bedeutung gegliedertes Streckennetz für den Radverkehr erarbeitet. Dieses basiert auf fachlichen Analysen, Mobilitätsdaten sowie einer breiten Beteiligung der Stadtgesellschaft. Ziel ist es, insbesondere die Verbindungen herauszuarbeiten, die für den Alltagsradverkehr zwischen den Stadtteilen eine hohe Bedeutung besitzen.

Dabei steht bewusst der Netzgedanke im Vordergrund: Es geht nicht um einzelne Maßnahmen, sondern um ein zusammenhängendes System von Verbindungen, das langfristig Orientierung und Planungssicherheit bietet.

Das Radnetz bildet zugleich die fachliche Grundlage für den derzeit in Aufstellung befindlichen Mobilitätsplan (SUMP), der alle Verkehrsträger integriert betrachtet und die identifizierten Verbindungen im weiteren Verfahren bewertet, priorisiert und konkretisiert.

Ergänzend dienen die im Rahmen des BYPAD-Prozesses entwickelten und vom Stadtrat beschlossenen „3×11 Ziele für den Fuß- und Radverkehr“ als strategischer Orientierungsrahmen. Sie stellen sicher, dass die Netzentwicklung systematisch, qualitätsorientiert und langfristig erfolgt.

2. *Wie viele Wege plant die Verwaltung zu priorisieren und wann erfolgt diese?*

Eine konkrete Anzahl zu priorisierende Wege ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend festgelegt, da sich diese aus dem laufenden Planungs- und Abwägungsprozess ergibt. Das Radnetz Mainz arbeitet bewusst nicht mit einer festen Maßnahmenliste, sondern mit einem hierarchisierten Netz aus unterschiedlichen Kategorien (Hauptnetz, Aufbaunetz, Ergänzungsnetz). Diese Kategorien beschreiben die verkehrliche Bedeutung und Funktion der jeweiligen Verbindung, nicht jedoch eine starre zeitliche Umsetzungsreihenfolge.

Die eigentliche Priorisierung erfolgt in einem nachgelagerten Schritt: Aufbauend auf dem definierten Zielnetz werden im weiteren Planungsprozess, insbesondere im Rahmen des Mobilitätsplans (SUMP), diejenigen Maßnahmen identifiziert und priorisiert, die unter Berücksichtigung von Verkehrswirkung, Sicherheit, Umsetzbarkeit und verfügbaren Ressourcen vorrangig umgesetzt werden sollen.

Dieses Vorgehen stellt sicher, dass Prioritäten nicht isoliert für einzelne Strecken, sondern im gesamtstädtischen Zusammenhang und unter Einbeziehung aller Verkehrsarten gesetzt werden. Gleichzeitig bleibt das System flexibel und anpassungsfähig, da sich Anforderungen und Rahmenbedingungen im Zeitverlauf verändern können.

3. *Ist die Aussage richtig, dass für den Radverkehr wichtige Wirtschaftswege nur nach einer Übertragung ans Stadtplanungsamt gewartet und gereinigt werden können?*
4. *Wann wird die Militärstraße vom Liegenschaftsamt ans Stadtplanungsamt übertragen?*

Nein, diese Aussage trifft so nicht zu. Unabhängig von organisatorischen Zuständigkeiten ist die laufende Pflege und Reinigung von Wirtschaftswegen in der Praxis zu einem wesentlichen Teil durch die jeweiligen Bewirtschafter der angrenzenden Flächen sicherzustellen, insbesondere durch die Landwirt:innen im Zusammenhang mit der Nutzung der Wege. Eine Übertragung von Zuständigkeiten ist daher keine Voraussetzung für die grundsätzliche Durchführung von Reinigungs- oder Unterhaltungsmaßnahmen. Ziel der Verwaltung ist es, eine abgestimmte und dauerhaft tragfähige Lösung zu entwickeln, die sowohl den Anforderungen der landwirtschaftlichen Nutzung als auch der gestiegenen Bedeutung dieser Wege für den Radverkehr gerecht wird.

Mainz, 20. April 2026

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete